

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

69 (10.3.1943)

Verlagsadresse: Sommerstraße 3-5, Fernsprecher 7977 bis 7981 und 7902 bis 7903, Postfach 2001; Karlsruhe, Postfach 2001, 7981, Karlsruhe, Postfach 2001; Karlsruhe, Postfach 2001, 7981, Karlsruhe, Postfach 2001...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Mittwoch, den 10. März 1943

HAUPTAUSGABE

Gauhauptstadt Karlsruhe

Gründungszeit: Der Führer erscheint wöchentlich einmal als Morgenszeitung und um 11 Uhr in der Mittagsausgabe. Die Abonnementspreise sind für den Kreis Karlsruhe, den Kreis Pforzheim, den Kreis Bruchsal, den Kreis Rastatt, den Kreis Säckingen, den Kreis Emmendingen, den Kreis Offenburg, den Kreis Baden, den Kreis Lörrach, den Kreis Breisgau, den Kreis Südbaden, den Kreis Nordbaden, den Kreis Oberrhein, den Kreis Rheinhagen, den Kreis Neckar, den Kreis Mosel, den Kreis Saar, den Kreis Westfalen, den Kreis Ostfalen, den Kreis Nordhessen, den Kreis Südhessen, den Kreis Thüringen, den Kreis Ostpreußen, den Kreis Westpreußen, den Kreis Ostpreußen, den Kreis Westpreußen, den Kreis Ostpreußen, den Kreis Westpreußen...

17. Jahrgang / Folge 69

Unsere Truppen an der ganzen Ostfront Herren der Lage

Unverminderte Stärke der Winterschlacht im Osten - Fortschreiten des erfolgreichen Angriffs im Raum von Charkow - 17 feindliche Bomber abgeschossen

Aus dem Führerhauptquartier, 9. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die Winterschlacht im Osten hält in unverminderter Stärke an. Die deutschen Truppen sind jedoch an der gesamten Front Herren der Lage. Sie sind im erfolgreichsten Angriff, halten an anderen Stellen in unerschütterlicher Abwehr ihre Stellungen oder führen beschleunigte Vorstöße in verfehlter Frontlinie planmäßig durch.

Der deutsche Angriff im Raum von Charkow ist im Fortschreiten. Der Feind wurde nach heftigem Kampf aus weiteren Wäldern zurückgeworfen. Zahlreiche Dörfer, Städte, u. a. die Städte Malki und Lubotin, wurden in Sturm genommen. Die Abwehrschlachten in den Kampfabschnitten von Drel und Staraja Russja dauern auch gestern an. Die deutschen Divisionen, unterstützt durch unermüdlichen Einsatz der Luftwaffe, hielten dem mit massierten Panzerverbänden angreifenden Gegner unerschütterlich stand und fügten dem Feind ungeheure Verluste an. Zahlreiche Panzer, Artillerie, Panzerspähwagen und Schlachtflieger einsetzte der Gegner an keiner Stelle Geländegewinne erzielen.

An der nordafrikanischen Front verlief der geführte Tag im allgemeinen ruhig. Jäger schossen über Tunisien fünf feindliche Flugzeuge ab. Feindliche Fliegerkräfte griffen bei Tage den Küstenraum der besetzten Westgebiete und einen Grenzort in Westdeutschland, bei Nacht die Stadt Nürnberg mit Spreng- und Brandbomben an. Die Beschießung hatte Verluste. Es entstanden größere Schäden, vor allem in Wohnbezirken und öffentlichen Gebäuden. Einiges Luftschiff wurde vernichtet. Jagd- und Flakabwehr der Luftwaffe schossen insgesamt 17 feindliche Flugzeuge ab.

Immer deutlicher zeigen die Kämpfe der letzten Tage an der Ostfront, daß das Geschick des Handelns ausschließlich bei der deutschen Führung liegt. Das ist die Lösung der jüdisch-bolschewistischen, der Diktator der Front erreicht worden ist. Es gelang, an einzelnen Stellen Angriffe mit bestimmten Zielen und an anderen Stellen rückwärtige Bewegungen durchzuführen, je nachdem es im Interesse der strategischen oder taktischen Absichten der deutschen Führung liegt. So geht der deutsche Gegenangriff im Südbahnschnitt trotz schwieriger Bewegungsverhältnisse weiter. Er kann auch nicht durch noch herangeführte Truppen der Sowjets aufgehalten werden, die diese aus anderen Abschnitten der Front eilig abgezogen und den bolschewistischen Sowjetkommandeuren den Widerstand ihrer bolschewistischen Verbände am zwar sehr heftig, aber er konnte von unseren Truppen dennoch nach kurzem Kampf abgebrochen werden, und die Bodengewinne, die täglich erzielt werden, sind erstaunlich groß. Wichtige Verkehrslinien westlich Charkow sind bereits erreicht worden, und die Städte Malki und Lubotin wurden in Sturm genommen. Andererseits sind die Bewegungen zur Vertiefung unserer Frontlinien im Mittelabschnitt der Ostfront so planmäßig vorgenommen worden, daß selbst die gewöhnlichen britischen Sowjetkommandeure vollkommen überfordert werden sind. Trotz des dort noch herrschenden Winterwetters und der

schlechten russischen Wetterverhältnisse wurde kein Stapel Winterkleidung oder gebrauchsfähiger Munition zurückgelassen. Selbst das noch irgendwie verwendungsfähige sowjetische Panzergerät ist rechtzeitig fortgeschleppt worden und nur vollkommen ausgearbeitete Panzerpanzer oder durch Panzerfahrer zerstörte Panzer überlassen vorfindigen Nachrückern vorgefunden. Bei einem Stoßtruppunternehmen westlich Charkow wurden Gefangene gemacht, die so gar ausgaben, daß die örtliche sowjetische Truppenführung in den Tagen vor der Räumung dieser Dörfer erhebliche Alarmbereitschaft befohlen hatte, weil ein deutscher Angriff erwartet wurde. Als dieser Angriff ausblieb, hätten dann vorläufige Spähtruppen zu ihrem Erscheinen die Räumung der Dörfer festgehalten.

Britische Kriegsbegehr wollen die deutsche Nation auslöschung
Duff Cooper gibt offen zu, warum Churchill und seine Helfershelfer den Krieg entsetzt haben

Genf, 9. März. Was immer das Ergebnis dieses Krieges ist, laßt uns dafür sorgen, daß es dann keine deutsche Nation mehr gibt. Diesen Anspruch leitete sich Duff Cooper, der gegenwärtige Botschafter für das Herzogtum Lancaster, in einer Rede, die er - „Daily Mail“ zufolge - in London hielt. England stehe in einem Kampf um Leben und Tod mit der deutschen Nation. Diese Nation existiere erst seit etwa einem Jahrzehnt. Und sie sei von jeder eine Gefahr für das Weltfriede gewesen. Die Deutschen seien jetzt viel gefährlicher als je zuvor in diesem Kriege.

Sieben neue Eichenlaubträger
DNB, Berlin, 9. März. Das Eichenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an:
Oberst Hans Mitsch, Führer einer Kampfgruppe, als 201. Soldat; Hauptmann Walter Schenck, als 202. Soldat; Hauptmann Walter Schenck, als 202. Soldat; Generalleutnant Gustav Schmidt, Kommandeur einer Panzer-Division, als 203. Soldat; Hauptmann Dr. Gerhard Jahn, Abteilungsleiter in einer Panzer-Division, als 204. Soldat; Oberst Johann Wild, Kommandeur einer Panzer-Grenadier-Brigade, als 205. Soldat; Hauptmann Wilhelm von Alala, als 206. Soldat; Hauptmann Bruno Horn, Kommandeur einer Sturmgeschütz-Abteilung, als 207. Soldat; Hauptmann Bruno Horn, Kommandeur einer Sturmgeschütz-Abteilung, als 207. Soldat; Hauptmann Bruno Horn, Kommandeur einer Sturmgeschütz-Abteilung, als 207. Soldat.

Kein Schiffsraum zur Versorgung Indiens
Ausführlicher Bescheid des Vizekönigs - Ägypten kann nicht ausführen

Auch bei den Abwehrkämpfen in den Abschnitten von Drel und Staraja Russja, die in ihrer ganzen Härte und Schwere unvermindert andauern und die seitens der Bolschewisten mit Material und Menscheneinsatz von unvorstellbarem Ausmaß geführt werden, konnten diese an keiner Stelle Geländegewinne erzielen. Die deutsche Abwehrfront, in der sich leichte und schwere Waffen, Infanterieeinheiten, Panzerverbände und Luftwaffeneinheiten geradezu vorbildlicher Gesamtwirkung vereinigt haben, ist unerschütterlich und fügt dem Feind ungeheure Verluste zu.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß es auch am Vordage die den Sowjets nicht gelungen ist, trotz aller größten Anstrengungen das Gelingen des Handelns selbst in die Hand zu nehmen. Die sowjetischen Nachrichtenbüros beschäftigten wochenlang die Weltöffentlichkeit mit angeblichen Erfolgen hinsichtlich des Vordage. Inzwischen sind die Kämpfe abgeflaut, die Waffen-Angriffe der Bolschewisten sind an der deutschen Abwehrfront gescheitert, und auch die Moskauer Agitation ist vollkommen still über diesen Kampfabschnitt geworden. Statt dessen liegen zehntausende gefallene Sowjets vor den dortigen deutschen Stellungen, und viele hunderte von sowjetischen Panzertraktoren bilden eingeschneite Hügel. Die deutsche schwere Artillerie jedoch beschließt nach wie vor militärische Ziele der Festung Leningrad. Ihre Granaten fallen auf Bahn- und Industrieanlagen und bezugen ebenso, daß das kriegerische Geschicks an der Ostfront nunmehr ausschließlich von der deutschen Truppenführung diktiert wird.

Fünf Monate Nordafrika-Abenteuer
Zerförte angelländische Illusionen - „Die Zeit ist kostbar“

W. L. Rom, 9. März. Eine für die Schiffsraumfrage Englands ausführliche Mitteilung machte Lord Linlithgow, der britisch-indische Vizekönig, den Vertretern der ägyptischen Wirtschaft. Diese hatten sich auf Grund der Tatsache, daß England infolge seiner Zonnagen nicht in der Lage ist, seinen Verpflichtungen hinsichtlich der Abnahme der ägyptischen Baumwolle nachzukommen, an die Regierung von Neu-Delhi mit der Bitte gewandt, der Vizekönig Lord Linlithgow möge ein bisher für Indien bestehendes Einfuhrverbot für ägyptische Baumwolle aufheben und dadurch die schwere Wirtschaftskrise in Ägypten lindern helfen. Der Vizekönig ließ darauf den Bescheid erteilen, nach Rücksprache mit der Londoner Regierung sei er bereit, das Einfuhrverbot hinsichtlich Ägypten aufzuheben unter der Bedingung, daß die ägyptische Baumwoll-Exporteure selbst für die Stellung

von Schiffsraum für Frachten aufkommen. Dieser Entscheid, der offenbar von der Hoffnung getragen war, daß es den Ägyptern gelingen möge, wenigstens einen kleinen Teil des benötigten Schiffsraums aufzutreiben und damit England indirekt zur Verfügung zu stellen, hat keinerlei praktische Bedeutung, da seit langer Zeit von den britischen Militärschiffen in Ägypten bestanden sind, die zu britischen Zwecken verwendet wird. Die britische Hoffnungen, ägyptische Baumwolle nach Indien einzuführen, scheitert an dem Generalprohibit England überhaupt, der Zonnagenot.

Deutsche Kämpfe in Tunesien
Rom, 9. März. Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut: An der tunesischen Front Kampfhandlungen von kritischer Bedeutung. Deutsche Jäger schossen fünf Sikhs ab. Im Mittelmeer haben die Begleitkräfte eines Geleitzuges einen Angriff feindlicher Flugzeuge abgewiesen und fünf der Angreifer abgeschossen, die ins Meer stürzten. In der vergangenen Nacht erfolgte ein Luftangriff auf Palermo. Es entstand kein schwerer Schaden an Wohnhäusern. Die Bevölkerung hatte drei Tote und fünf Verletzte.

Deutschland fordert: Rede nicht, kämpfe!

Die Grenadiere der Winterschlacht
Von Kriegsberichterstatter Gotthart Meyer

PK. Die Winterbekleidung hat sich auf bewährt. Sie ist außen feldgrau und innen weiß. Man kann sich beliebig häuten, je nach den Notwendigkeiten. Natürlich heute jetzt die weiße Haut nach außen getragen. Das sie noch dem Bluteschnee gleiche, kann niemand erwarten, sie ist im Gegenteil von dem Dreck der schlechten Quartiere der Erde, welche die Granaten aufwarfen, dem Wechsel von nach und trocken, dem Del und dem Pulverdampf der Waffen aus einem schmutzigen Arbeitsfeld geworden. Und das unsere Männer noch irgendwo nach Paradeplätzen ausführen in diesem Anzug, das kann auch niemand behaupten. Sie sind ein wenig dick und unförmig, diese verumtunten Grenadiere mit den Kapuzen, den langen Hosen, dem Karabiner oder der Maschinenpistole über der Schulter und ohne alle Grababzeichen, so daß man sie weiß, mit wem man spricht, wenn nicht gerade die Mütze getragen wird. Aber das alles tritt zurück vor der Frage, ob unsere Truppen gegen den Frost, den Wind und den Schnee gelitten sind, ob sich die Uniform im schwereren Einsatz dieser Winterschlacht bewährt hat. Und das ist die Frage.

Der Schritt der Grenadiere ist auch kein Schritt, wenn man das fordert? Das ewige Marschieren im Schnee, auf glatten Straßen oder durch aufgeweichten Schlamm hat den Gang ein wenig schwerfällig gemacht, aber es wird Schritt um Schritt in einem erstaunlich raschen Gleichmaß getan. Es liegt eine Unberechenbarkeit in diesem Schreiten, die an die alten Kämpfer der schweren Jahre im ersten Weltkrieg erinnert. Daß bei jedem Schritt frohlich gesungen wurde, ist zur War geworden. Die Grenadiere leben ja in einer Welt, wo oft genug der Arm den Gegner anlockt, wo jeder einzelne um die Schwere seiner Belohnung zu tun hat und die Einzelnen nur selten noch zusammenliegen oder marschieren. Nur der Humor ist der alte geblieben, oft golden, manchmal aber auch bitter und ohne Schönung.

Das Wort Stimmung haben sie, man muß sich überhaupt sehr hüten, an bestimmte mundgeheuerer Stellen ihres Innern zu rühren. Jede Aufdringlichkeit von Menschen, die nicht mit ihnen den Weg geschritten sind, verdrängt sofort ihre Herzen. Sind sie darum einmütig geworden? Nein, sie haben eine bestimmte Haltung erworben, ein seltsames Gefühl, mit dem sie die ungewöhnlichen Beanspruchungen ertragen. Es herrscht da ein gewisses Gleichgewicht, das ein sehr beherrschtes Bilde beherrscht. Nicht nur Stimmung darf man also bei der Soldaten sprechen, sondern von Haltung, - und das ist entscheidend.

Die Haltung ist so, daß ein jeder dabei ruhig den Hut abnehmen kann, wenn er mit einem richtigen Diktator zusammensteht. Unsere Soldaten machen ja gerade in diesen kriegshafter Zeiten des Krieges gegen den bolschewistischen Koloss weit über die Welt hinaus, die wir uns unter einem deutschen Helden vorstellen. Sie erhalten eine europäische Form, ja in ihnen prägt sich das Schwert selbst aus. Wenn sie nicht härter sind als der Feind, gewinnt dieser nicht nur militärisch die Oberhand über die deutsche Wehrmacht, sondern über alle Völker des Abendlandes, über jede Kultur und alle Kräfte, über alle Seelen und alle Zukunft. Denn wo diese rüdgartzerbergebende Macht einmal Gewalt besitzt, da darf man sich keinen Utopien von Widerstand und Aufstand, von Freiheitskampf und geistiger Auflehnung mehr hingeben. Da wächst nichts mehr, wir haben ja hier im Lande gesehen, wie diese Zerschöpfung und Aufschaltung alles Eigenen bis an die Wurzeln ging und wirft war.

Sie wollen im allgemeinen von diesen weitgedachten Problemen nichts wissen, die Frontsoldaten. Noch weniger reden sie von Helmut. Aber wenn man ein wenig den Dreck der letzten Stunden wegrast, wenn gelangt ist, was den Männern jeweils auf der Zunge brennt, Fragen des bitteren Alltags, die sich ja in so Wenigem erschöpfen, dann erzählen sie, worauf sie das ist.

Das ist dann immer die Geschichte einer Kompanie oder eines Regiments, die sie damals, da und da, den Sowjets ein Schützenlager anlaufen ließen, um ihn vollständig fertig zu machen; wie sie sich bei jenem Ereignis der Umfassung entsogen, Gefangene machten und als Sieger von ihren Kameraden empfangen wurden. Der Stolz der Grenadiere! Dann werden sie gepöbeln, dann gewinnen ihre Worte Farbe und Wärme, und das ewige deutsche Soldatenhumor steht dich aus ihren Gesichtern an. Nein, so ist das nicht, daß sie es überhaupt verschmähen, für Felder gehalten zu werden. Es muß nur alles in der richtigen Weise zum Ausdruck und zur Darstellung kom-

Raifstraße 101

Die Beratungskommission des Deutschen Frauenwerkes hat für alle Frauen Rat... Wie schaffst du das nun? Diese Frage tritt heute immer wieder in den Vordergrund...

Wie überall im Gau Baden hatten sich auch in der Gauhauptstadt am gestrigen Abend die Parteigenossen in ihren Ortsgruppen...

Ein Saal wie viele andere in der Gauhauptstadt: Vor zehn und fünfzehn Jahren die Stätte, in der die Voraussetzungen für den endgültigen Sieg des Nationalsozialismus geschaffen wurden...

Die Beratungskommission des Deutschen Frauenwerkes steht allen deutschen Frauen zur Verfügung. Sie will bei jeder Gelegenheit helfen, die fern noch etwas zurückgebliebenen, deren Zeit aber so begrenzt ist...

Am Freitag, 12. März, um 19.30 Uhr im Rahmen der Vortragstätigkeit des Reichlichen Volkshochschulwerkes...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Noch opferbereiter als einst!

Festveranstaltungen der NSDAP, aus Anlaß der 10. Wiederkehr des Tages der Wachtübernahme

Wie überall im Gau Baden hatten sich auch in der Gauhauptstadt am gestrigen Abend die Parteigenossen in ihren Ortsgruppen zusammengefunden...

Ein Saal wie viele andere in der Gauhauptstadt: Vor zehn und fünfzehn Jahren die Stätte, in der die Voraussetzungen für den endgültigen Sieg des Nationalsozialismus geschaffen wurden...

Die Beratungskommission des Deutschen Frauenwerkes steht allen deutschen Frauen zur Verfügung.

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

WINTERHILFswerk OPFERT, IST FÜR UNS ALLE ANSPORN, MEHR ALS BISHER ZU TUN! OPFERSONNTAG AM 14. MÄRZ

Das Kraftwerk am Rio Negro in Uruguay Die Technische Hochschule und die Fachgruppe Bauwesen im NS-Bund Deutscher Technik luden zu einem Vortrag von Dr.-Ing. Martin Arndt...

An Hand von Lichtbildern wurden die einzelnen Bauabschnitte des Kraftwerkes gezeigt, dessen Bau den deutschen Firmen und mit ihnen auch Dr.-Ing. Arndt übertragen worden war.

Prof. Dr. Schaffhäuser von der T. H. Karlsruhe dankte als Kenner der südamerikanischen Verhältnisse dem Redner für seine interessanten Ausführungen.

Der Reichsminister der Justiz hat eine weitere Ergänzung der Richtlinien für das Strafverfahren angeordnet.

Während im allgemeinen die Damenhüte mit drei Noppen bewertet wird, hat die Reichshilfe für Kleidung entschieden, daß Damenrohnhüte als Kopfbedeckung aus Kostengründen im weiteren Sinne anzusehen sind.

Der Reichsminister der Justiz hat eine weitere Ergänzung der Richtlinien für das Strafverfahren angeordnet.

Während im allgemeinen die Damenhüte mit drei Noppen bewertet wird, hat die Reichshilfe für Kleidung entschieden, daß Damenrohnhüte als Kopfbedeckung aus Kostengründen im weiteren Sinne anzusehen sind.

Der Reichsminister der Justiz hat eine weitere Ergänzung der Richtlinien für das Strafverfahren angeordnet.

Amthaus am Oberrhein

Wieder um die Hälfte mehr! Das Ergebnis des letzten Osterfesttags in unserem Gau

Karlsruhe. Auch der letzte Osterfesttag am 14. Februar trug das Wertmal sämtlicher bisherigen WWS-Sammlungen in diesen Kriegswinter...

Karlsruhe. (Goldenes Militärjubiläum eines Badischen Leibgrenadiers.) In Zeitsloß in Mainfranken blüht Oberleutnant von Radowski...

Heidelberg. (Zodefall.) Im 88. Lebensjahr starb hier Geheimrat Gumboldt...

Was bringt der Rundfunk? Reichsprogramm: 12.45-13.00 Schloßpark aus Hannover.

Deutsches Nationalprogramm: 11.30-12.00 Heber Land und Meer.

Am schwarzen Brett Deutsches Nationalprogramm: Der Vortrag von Rudolf Heberichs...

Das Urteil Roman von Arnold Krieger Alle Rechte bei: Wilhelm Heyne Verlag, Dresden

Im Zeichen des totalen Krieges

Reparaturen vor Neuanfertigung Die Reichshilfe für Kleidung hat eine Anordnung erlassen...

Während im allgemeinen die Damenhüte mit drei Noppen bewertet wird, hat die Reichshilfe für Kleidung entschieden, daß Damenrohnhüte als Kopfbedeckung aus Kostengründen im weiteren Sinne anzusehen sind.

Der Reichsminister der Justiz hat eine weitere Ergänzung der Richtlinien für das Strafverfahren angeordnet.

Während im allgemeinen die Damenhüte mit drei Noppen bewertet wird, hat die Reichshilfe für Kleidung entschieden, daß Damenrohnhüte als Kopfbedeckung aus Kostengründen im weiteren Sinne anzusehen sind.

Der Reichsminister der Justiz hat eine weitere Ergänzung der Richtlinien für das Strafverfahren angeordnet.

Bezauberndes Klangspiel

Schneiderhan-Quartett aus Wien im letzten Konzert des Schubert-Jahrs

In diesem sechsten und letzten Schubert-Konzert erlangt nochmals das 3-moll-Streichquartett ein hohes Niveau...

Unter Mitwirkung des ausgezeichneten Cellisten Paul Trautvetter gab das Schneiderhan-Quartett diesem Spätwerk bei aller Gelassenheit eine energiegeladene Aufführung.

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Das alsbaldige Neubauwerk der Reichlichen Volkshochschule wird in der Operetten- und Musiktheaterhalle...

Amthaus am Oberrhein

Wieder um die Hälfte mehr! Das Ergebnis des letzten Osterfesttags in unserem Gau

Karlsruhe. Auch der letzte Osterfesttag am 14. Februar trug das Wertmal sämtlicher bisherigen WWS-Sammlungen in diesen Kriegswinter...

Karlsruhe. (Goldenes Militärjubiläum eines Badischen Leibgrenadiers.) In Zeitsloß in Mainfranken blüht Oberleutnant von Radowski...

Heidelberg. (Zodefall.) Im 88. Lebensjahr starb hier Geheimrat Gumboldt...

Was bringt der Rundfunk? Reichsprogramm: 12.45-13.00 Schloßpark aus Hannover.

Deutsches Nationalprogramm: 11.30-12.00 Heber Land und Meer.

